

sich die Wähler auf einen 25jährigen Ortsbürger geeinigt, welcher mit Stimmenmehrheit aus der Urne hervorging. Nun aber erklärte derselbe, die Wahl nicht anzunehmen und somit sind die Ortsbürger angewiesen, sich um einen anderen Kandidaten umzusehen.

Schwarzwald, 28. Nov. (Korr.) Ein starrer Gesichtsangriff wird von den Uhrenfabriken im badischen Schwarzwald gemeldet, noch nie waren dieselben so stark beschäftigt, wie diesen Herbst.

Stuttgart, 28. Nov. Wenn man die Edelmetallstatistik des deutschen Reiches durchgeht, so sollte man glauben, daß das viele Gold, das hier zu Schmuckstücken verarbeitet wird, bei der Ausstellung eine gewisse Rolle spiele. Und doch ist dem nicht so. Die hiesige Industrie hat in diesem Jahre doch bedeutend mehr Gold ins Ausland versandt, wie sonst in Jahren. Die Statistik ergibt aber lt. „Vf. Anz.“, daß die Ausfuhr von Edelmetallen in den ersten 10 Monaten dieses Jahres gegen das Vorjahr zurückgegangen ist. Sie betrug 298 000 kg gegen 424 000 kg im altrischen Zeitraum des Vorjahres, also eine Abnahme von 126 000 kg. Aber auch die Einfuhr hat eine Abnahme und zwar von 38 000 kg aufzuweisen. Sie betrug im Monat Oktober allein 84 000 kg.

† In Braunschweig haben vergangene Woche die Urwahlen zum Landtage stattgefunden, und zwar zum erstenmale auf Grund des neuen erweiterten Wahlgesetzes. In der Stadt Braunschweig beteiligten sich die Sozialdemokraten und die Welfen zum erstenmale an den Landtagswahlen, wobei jene in der 3. Wahlklasse von 116 Wahlmännern 112 durchbrachten.

Berlin, 28. Nov. Wie wir hören, sind die beteiligten Ministerien in intensiver Weise mit der während der Winterferien des Landtages wieder vorzulegenden Kanalvorlage beschäftigt. Obwohl kaum anzunehmen ist, daß für die der früheren Vorlage beigegebenen erschwerten Motive noch neue Momente in erheblicher Anzahl gefunden werden können, glauben wir nach unserer Information doch annehmen zu dürfen, daß die Frage der Kompensationen eine weitere Beachtung erfahren wird. Manche derselben sind zwar in dem Rahmen des betreffenden Gesetzes nicht festzulegen, wohl aber dürfen solche Arbeiten, welche von der Regierung ins Auge gefaßt und wofür Vorarbeiten bereits begonnen sind, auch außerhalb des Rahmens der eigentlichen Vorlage in der Reihe direkter Kompensationen erscheinen. Wir rechnen dahin Reliquisitionen, Wasserbauten und Verkehrsverbesserungen für Landstriche, welche durch den Rhein-Weiser-Eise-Kanal nicht direkt berührt werden und welche daher Anspruch auf Kompensationen erheben zu dürfen glauben.

Berlin, 28. Nov. Die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich von Preußen sind von ihrer Reise nach Madrid gestern nach Berlin zurückgekehrt.

Ein neuer Frauenberuf wird zum 1. April nächsten Jahres in die Erscheinung treten. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, zur Versorgung des technischen Dienstes bei den Postämtern zu einem Drittel Damen einzustellen. Sie sollen vorzugsweise mit der Bedienung von Schreib- und Rechenmaschinen beschäftigt werden.

† Die Nachrichten über eine angebliche Verabredung zwischen Deutschland und Nordamerika in der Somoaangelegenheit werden als unbegründet bezeichnet.

Ausland.

Aus Zürich 26. Nov. schreibt man der Frl. Stg.: In wenigen Tagen wird es sich zeigen, daß Konrad Ferdinand Meyer auf dem Friedhofe seines Vaters in Rüschberg ob dem Hirschen zur letzten Ruhe gebettet wurde. Gestern ist nun auf dem Grabe des Dichters das ihm von seinen Angehörigen gewidmete Denkmal, ein Obelisk aus schwarzem Syenit, aufgestellt worden. Der polierte Stein, auf dem ein bronzenes Lorbeerzweig aufgelegt ist, trägt in Goldbuchstaben die einfache Inschrift: „Konrad Ferdinand Meyer, geb. 12. Okt. 1825, gest. 28. Nov. 1898 und darunter die Worte: „In Liebe und ihr sollt auch leben. Tod. 14. 19“.

† In Oesterreich wollen die Czchen mit aller Gewalt den Sturz des Beamtenministeriums Clary, das den Wenzelsidenen durch die von ihm bewirkte Zurückziehung der deutschfeindlichen Sprechensverordnung nun einmal tief verhasst ist, herbeiführen. Zu diesem Behufe haben die Czchen im Abgeordnetenhaus eine rücksichtslose Obstruktion ins Werk gesetzt, mit welcher parlamentarischen Verschleppungstaktik begewerkt wird, das Parlament kommen selbst nur der allernotwendigsten Votlagen zu verhindern und hierdurch das Cabinet Clary zum Rücktritt zu zwingen. Bereits ist denn auch in Wiener parlamentarischen Kreisen die Rede davon, daß wenigstens der Ministerpräsident Graf Clary selber, sowie der Justizminister Rindinger dem tschechischen Ansturm „geopfert“ werden sollen; dann wäre es aber wohl besser, es würde gleich ein Tisch gemacht und wieder ein ausgesprochen clerikales „laosches“ Parteiministerium gebildet damit die lieben Czchen wieder Ruhe geben.

Paris, 28. Nov. Dem „Echo de Paris“ zufolge geht die Rede davon, die Kandidatur des ehemaligen Hauptmanns Alfred Dreyfus bei den Senatswahlen im Departement Seine-et-Oise aufzustellen.

Osaka, 28. Nov. Die Königin und die Königin-Mutter werden sich am Mittwoch nach Wiffingen begeben, um mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin auf der Rückreise zusammenzutreffen.

Brüssel, 26. Nov. Der Londoner Korrespondent der „Independance belge“ telegraphiert seinem Blatte folgendes: In hiesigen politischen und diplomatischen Kreisen spricht man heute von nichts Anderem, als von der Zusammenkunft, welche in Schloß Windsor zwischen Kaiser Wilhelm

und Chamberlain in Anwesenheit des Grafen Hatzfeld stattgefunden hat. In gut unterrichteten Kreisen wird bestimmt angedeutet, Kaiser Wilhelm habe in aller Form und im Namen der Großmächte die Vermittelung zur Schlichtung des südafrikanischen Streites angeboten. Der Korrespondent fährt hinzu, Chamberlain habe im Laufe der Unterredung die Bedingungen festgesetzt, unter welchen England den Frieden annehmen könnte. Chamberlain soll vom Ministerrat mit dieser Angelegenheit betraut worden sein, weil er der Hauptbeteiligte an der Transvaalfrage ist. Die Thatsache, daß Chamberlain, der vorher eine Unterredung mit Lord Salisbury hatte und daß Graf Hatzfeld trotz seiner Krankheit nach Windsor gekommen ist, läßt angeblich darauf schließen, daß diese Gerüchte richtig (?) sind und die Haltung der Presse, welche seit 2 Tagen Friedensgerüchte verbreitet hat, soll ebenfalls auf die Richtigkeit der Gerüchte schließen lassen.

London, 28. Nov. „Daily Mail“ erzählt über den Abschied des deutschen Kaisers in Windsor: Die Königin begleitete das Kaiserpaar bis oben an die Freitreppe am Schloß-Portal. Dann sagte sie mit Thränen und Küffen Adieu. Der Kaiser beugte das Knie und küßte seiner Großmutter mit Ehrfurcht die Hand. Kaum hatte sich der Kaiser ausgerichtet und war im Begriff, die Stufen hinabzusteigen, als von gemeinsamen Impulsen getrieben die Königin die Arme ausstreckte und der Kaiser zurückfiel, um die Königin noch einmal zu umarmen.

London, 28. Nov. Die Angabe von gespannten Beziehungen zwischen England und Holland ist durchaus unbegründet. Der englische Botschafter im Haag hat daselbst nur für kurzen Urlaub verlassen. Die Beziehungen beider Staaten sind vollkommen freundlich und befriedigend.

Philippopol, 27. Nov. Nach Berichten aus Konstantinopel soll die Zahl der infolge jungtürkischer Unruhen vorgenommenen Verhaftungen 57 erreicht haben. Unter den Verhafteten befindet sich der Oberst der Militärfeuerwehr Raschid-Bey. Unter der türkischen Bevölkerung in Konstantinopel herrscht große Beunruhigung.

New-York, 27. Nov. Aus Rio de Janeiro wird berichtet, Brasilien habe Frankreich, Italien und Spanien gewarnt, es werde von jetzt ab Differential-Tarife gegen übermäßige Kaffeefuhren zur Anwendung bringen.

Chicago, 28. Nov. Gestern fand hier die Weihe der den deutschen Kriegsveteranen der Feldzüge 1864, 1866 und 1870-71 vom Kaiser Wilhelm verliehenen Fahne statt. Der deutsche Botschafter v. Holleben hielt die Weiherede, in der er sagte, der Kaiser sende den alten Kriegern seine Grüße und verleihe ihnen als Zeichen seiner Huld eine Fahne, die das Zeichen deutscher Tapferkeit und Soldatenehre sei. Der Kaiser weiß, daß die meisten Deutschen, welche amerikanische Bürger geworden sind, ihr altes Vaterland noch treu lieben und er wünscht, daß die Beziehungen zwischen den stammverwandten Völkern Deutschland und Amerika gefördert werden. Hieraus sangen die Veteranen die amerikanische und deutsche Nationalhymne. An den Kaiser wurde ein Danktelegramm nach Sandringham gesandt.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 28. Nov. Das Publikum fängt an, sich darüber zu beunruhigen, daß General Methuen in seinen Meldungen nicht das Schicksal der 9. Lanzenreiter erwähnt, die in der Schlacht von Belmont die Buren abfangen sollten.

London, 28. Nov. Nach einem von den Abendblättern veröffentlichten Kapstadter Telegramm vom 27. hat General Methuen Gonyne's Kloof genommen und dabei 2 Millionen Gewehr-Patronen erbeutet.

London, 28. Nov. Die Nachrichten aus Natal lauten widersprechend. Die wahre Lage und der Plan Jouberts lassen sich durchaus nicht erkennen. Der Rückzug der Burenabteilungen vom Moskflusse und von Eastcourt wird übereinstimmend berichtet, aber nicht, wohin sich die Buren zurückziehen. — In Pretoria stehen zum Vorkampf bereit 10 000 Mann Regulars, 7 Freiwilligen-Regimenter und 2 Bataillone. Es sind Vorbereitungen zur weiteren Entsendung von Kavallerie getroffen. — „Daily Mail“ erzählt, die Kolonne des Generals Buller sei nach Colenso unterwegs, wo eine Schlacht schließlich erwartet wird.

Kapstadt, 24. Nov. Die „Times“ meldet von hier: In Kapstadt angelommene Flüchtlinge aus Pretoria erzählen, daß sich dort 52 Offiziere und 1400 Mann als Geiseln befänden. Die Rennbahn in Pretoria wird für den Fall einer Belagerung in ein Lager umgewandelt. Die Flüchtlinge schätzen die Verluste auf 1000 Mann, wovon die Hälfte tot sei. Die Buren glauben, daß der Krieg 4 bis 6 Monate dauern dürfte und sie dann im Besitz von ganz Südafrika sein würden. Tausend Mann unter dem Befehl von Clif und Albrecht sind aufgebrochen, um Bulwano anzugreifen.

London, 26. Nov. Im Gegensatz zu den offiziellen Meldungen wird von hier der Berliner „Deutschen Warte“ telegraphiert: General Methuen's Versuch, im Morgenroten gestern Belmont zu stürmen, wurden von den Buren glänzend abge schlagen. Seine Meldung, daß er einen Sieg errufen habe, ist eine offensichtliche Entstellung der Thatsachen. Die Garde ging in das Lager am Orange-Flusse zurück. 22 Geiseln und einige 300 tote und Verwundete blieben auf dem Kampfsplatz, darunter ein Brigadegeneral und 6 Stabsoffiziere. Außerdem sind 22 Garde-Offiziere tot oder schwer verwundet.

London, 29. Nov. Aus privater Quelle wird berichtet, daß die Buren ihre früheren Taktik wieder beginnen, indem sie sich überall in der Front zurückziehen und mit dem Planken den Feind bedrohen. Die Verbindung mit Ladysmith ist noch nicht hergestellt. Es wird

berichtet, daß General Buller in seinem Telegramm hierüber nichts berichtet.

Telephonisch wird dem „Gesellschaftler“ von Stuttgart gemeldet: Lord Methuen rief mit der gesamten (?) (es kann sich nur um die Besetzung einer Abteilung der Burenmacht handeln) Burenmacht am Modderrivier zusammen und schlug sie gänzlich.

Kleinere Mitteilungen.

Calw, 27. Nov. (Korr.) Das Gasthaus „Hirsch“ in Unterreichenbach ging in den Besitz des Fabrikanten Weissenstein um 50 000 M. über und das Gasthaus zum „Hirsch“ in Grunbach in den Besitz des Schuhmachers Strobel um 18 000 M.

Weil der Stadt, 28. Nov. (Korr.) In Neuhäusen brach in der Nacht vom Sonntag auf Montag im Hause des Bauern Rieße, in dem 3 Familien wohnten, Feuer aus. Durch die rasche und kräftige Hilfe der hiesigen und Nachbarfeuerwehren konnte der Brand auf ein Haus beschränkt werden. Entstehungsurache unbekannt. Die Abgebrannten sind versichert.

Stingen a. Br., 27. Nov. Durch die Stiefesgegenwart des Bahnwärters Rabus wurde vorgestern abend am Bahnübergang an der Hermaringer Straße, wo am 23. Juli d. J. das schreckliche Eisenbahnunglück sich ereignete, abermaliges Unheil glücklich abgemieden. Kurz vor Anknüpf des 7.23 hier eintreffenden Ulmer Zugs fuhr Regjermeister Wegner von hier mit einem Einspänner auf der Hermaringer Straße nach Hause. An der sog. Steig schaute das Pferd, ging durch, raste auf den geschlossenen Bahnübergang zu, zertrümmerte die Schranke und schleuderte mit dem Wagen auf das Geleise. Im letzten Augenblick gelang es dem Bahnwärter, die jenseitige Schranke aufzureißen, so daß das Gefährt der drohenden Gefahr entging. Glück darauf brauste der Zug heran.

Crailsheim, 29. Nov. (Korr.) Gestern Vormittag war der Tagelöhner Leidia von Burleswagen in der Nähe der Dampfziegelei mit Lehmgraben beschäftigt. Plötzlich löste sich ein größeres Stück Lehm los und begrub den Arbeiter vollständig unter sich. Bis er von seinen Mitarbeitern ausgegraben wurde, war er schon tot.

Lippach, 28. Nov. (Korr.) Eine rohe That verübte lt. „Zuglitz.“ der 28 Jahre alte Schreiner Josef Nair von hier, indem er am Samstag den 26. ds. Mts. den verheirateten Bauern Jidore Ernst von hier ohne irgend einen Grund auf der Straße mit einem Messer mehrmals in den Arm gestochen hat, so daß dieser sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte, um einer Verblutung vorzubeugen, da ein Blutgefäß verletzt war. Die verdiente Strafe wird wohl nicht ausbleiben.

Chingen, 28. Nov. (Korr.) Oekonom Sommer in Hausfelden hiesigen Oberamts, seit einiger Zeit an einer eitrigen Wunde am Arm leidend, hatte zur Heilung dieser Wunde Arznei einzunehmen und nebenbei als äußerliche Behandlung Carbolsäurelösungen zu machen. Oekonom geschah es nun, daß die Frau des Sommer in der Dunkelheit ihrem Manne anstatt Arznei, die Carbolsäure reichte, wovon derselbe trank und nach kurzer Zeit daran starb. Das Gericht beschäftigt sich jetzt mit diesem Falle.

Berlin, 25. Nov. Das 15jährige Dienstmädchen Galmig verbrannte sich gestern früh in der Bahnstation im Keller eines Gastwirthes in der Marienstr. lebendig. Sie entkleidete sich bis aufs Hemd, trank dieses mit Petroleum und zündete es sodann an.

Petersburg, 27. Nov. Ein furchtbares Eisenbahnunglück hat sich auf der mandschurischen Bahn ereignet. Auf sechs Plattformen, die schwer mit Eisenplatten beladen, erwartete auf jeder Plattform je ein Arbeiter die Lokomotive an einer Stelle, wo der Weg abschüssig war. An den Plattformen oder Lowries fehlten alle Bremsvorrichtungen. Sobald nun die Lokomotive mit Kraft gegen die Bergabwärts rannte, um angepöppelt zu werden, gerieten die Lowries sofort in Bewegung und rollten mit Behemung den Abhang hinunter. 75 Wagenten stürzten in eine Stunde lang dahin bis zu einer Biegung, wo durch die heftige Erschütterung sämtliche Waggons zur Entgleisung kamen; 30 Menschen sind dabei umgekommen, von vielen wurden einige Gliedmaßen direkt abgetrennt. Da sich in einigen Waggons auch Passagiere befanden, versuchten manche während der Fahrt abzuspriegen. Sie blieben teils tot, teils schwer verletzt auf dem Geleise liegen und wurden erst später aufgefunden.

Paris, 27. Nov. Letzte Nacht ereignete sich auf der Nordbahnlinie in der Nähe von Paris wieder ein Unfall. Infolge eines Zusammenstoßes entgleiste ein aus Pontoise kommender Zug; Lokomotive, Gepäckwagen und ein Personenwagen wurden umgeworfen. 12 Personen trugen Verletzungen davon, die zum Teil gefährlicher Art sein sollen. Die meisten Verwundeten wurden nach dem Hospital Lariboisiere geschafft.

Vermischtes.

Der größte Soldat der preussischen Armee ist gegenwärtig der beim Regiment Garde du Corps in Potsdam in diesem Herbst zur Entlassung gelangte Rekrut Dabelente. Der aus dem Ostpreussischen gebürtige Kiese, welcher von Beruf Landwirt ist und gelegentlich der Rekrutenverleibung vom Kaiser nach seinen Civilverhältnissen z. befragt wurde, hatte nämlich die hässliche Länge von 27 Metern. Der zweitgrößte Soldat befindet sich beim 1. Gardebataillon zu Fuß in einer Größe von 25 Metern und dient bereits im zweiten Jahre. Sodann folgt ein Rekrut desselben Regiments mit 1,98 Metern Größe. Auch dem oben erwähnten Dabelente hat keiner der diesjährigen Rekrutenverleibungen eine Länge von 2 Metern erreicht. Der bereits zur Entlassung gefommene Garde du Corps muß bekanntlich nur 2,4 Meter. Hierbei sei erwähnt, daß der größte Soldat des deutschen Heeres beim Regl-



bayrischen Infanterie-Regiment zu München dient, und sich fast einer ungläublichen Größe von 211 Metern erfreut.

Verbreunungstod einer Gräfin. Ein lurchbarer Borfall wird aus Wien berichtet. Die vermählte Gräfin Wilma Dunin-Borkowska, die in der Reinerstraße 40 wohnt, wurde am Sonntag Morgen in ihrem Schlafzimmer als halbverkohlt aufgefunden. Alles Kuscheln nach ist die Gräfin das Opfer eines Brandes geworden, der abends in ihrem Schlafzimmer entstand, das Bett ergriff und vor dem sie sich nicht mehr retten konnte. Die Dame hatte die Gewohnheit, bei Kerzenlicht im Bett zu lesen, und der Vorhang des Himmelbettes dürfte durch die Flamme in Brand gesetzt worden sein. Gräfin Dunin-Borkowska war seit 9 Jahren verwitwet und hatte in dem bezeichneten Hause eine Wohnung im ersten Stockwerk inne. Wie gewöhnlich begab sich die Gräfin am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr zu Bett, vorher verlangte sie noch von dem Dienstmädchen eine Kerze. Die Gräfin, welche die Kerze offenbar bei ihrer Lektüre im Bett nicht haben wird, dürfte dies nicht, das auf dem Nachtschrank stand, dem Borhänge zu nahe gebracht haben und dessen Fäden begannen zu glimmen. Sie hat jedenfalls dann die Kerze ausgelöscht und ist ahnungslos eingeschlafen. Die Erhebungen ergaben, daß sie erst einen Erschlagungsanfall und dann während ihrer Betäubung Brandwunden zweiten und dritten Grades am ganzen Körper erlitten hat. Da das Schlafzimmer gegen die Straße zu durch Fenster nicht verschlossen war, wurden die im Zimmer aufschlagenden Flammen von der Straße aus nicht bemerkt. Als die Gräfin am ganzen Körper zu brennen begann, dürfte sie aus ihrer Bewußtlosigkeit erwacht sein. Sie wollte sich zur Thür flüchten; da dieselbe aber versperrt war, hatte sie nicht mehr die Kraft, sie zu öffnen, und brach zusammen. Die Intellektuelle der Rauch war, erhielt darauf, daß ein Hund, der vor dem Bett gelegen hat, sowie ein Papagei, der sich im Zimmer befand, erstickt sind. Erst gegen 8 Uhr vormittags wurde das Unglück entdeckt. Man fand die Gräfin als halbverkohlte Leiche, die Leuchte, sowie der Bettvorhang und die Bettdecke waren verbrannt. Die Leinwandmöbels hatte aber der Brand im Zimmer keine größere Ausdehnung gewonnen. Sowohl die Möbel als auch die Matratzen des Bettes blieben von den Flammen verschont.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Nov. Dem Rothbrotmarkt auf dem Nordbahnhof wurden heute zugeführt: 1 Wagon Weizen, 1 Wagon Weizen aus Frankreich, welche zu 8.50, — 4. — M. per Htr. bezahlt wurden.

Ursachen der Lagerung beim Getreide. Als Ursachen der Lagerung beim Getreide kommen hauptsächlich zwei Momente in Betracht: 1. Mangel der untern Dalmteile an Licht und Luft, 2. ungenügende oder einseitige Lüftung. Während wir einerseits dem Mangel an Licht und Luft durch Reiben (Reibsaat) und Verringerung des Saatquantums abhelfen können, sind wir in der Lage, durch Anwendung von Mineraldüngern in hinreichender Menge auch die zweite Ursache der Lagerung zu beseitigen. Vielfach ist der Landwirt der Meinung, mit einer Stallmischung oder Anwendung eines Genters Chilisalpeter alles Nötige hinsichtlich der Befruchtung seiner Saat mit Nährstoffen zu haben. Das ist aber ein sehr schwerer Irrtum, in welchem der Landwirt noch bekräftigt wird durch das besonders schöne Aussehen, den sehr guten Wuchs so gedüngter Saaten; je größer die bereicherte Menge der wertigen Stickstoff-reicher Düngemittel ist, um so leichter entwickeln sich die Saaten, aber um so geringer ist der spätere Ertrag. Man sorge deshalb dafür, daß durch gleichzeitige Zufuhr von Mineraldüngern — Thomasmehl und Raifolge — der Verweilung der Pflanzenteile und damit dem Lager des Getreides vorgebeugt wird. Da, wo vielleicht wegen nicht rechtzeitiger Lieferung eine genügende Düngung mit Mineraldüngern unterblieben ist, gebe man diese als Roghdüngung möglichst bald, sie wird auch dann in den meisten Fällen noch vollauf ihre Schmeidigkeit thun.

Antwärtige Gestorbene.

Thudelbe Sauter, geb. Jahr, Bwe, Derrenberg. — Sophie Stopper, Hattenburg-Gmünd. — Aug. Bodryl, jun., Reutlingen. — Louise Adle, geb. Kraemer, Ludwigsburg. — Friedrich Maul, 77 J. a., Bausen a. R. — Richard Metzler, Salsbrunn, Wimpfen-Geisbrunn. — Magdalene Kremer, geb. Köhler, Bwe, Dorrheim.

Litterarisches.

„Die Ob- und Weizenweizen-Vereinerung“ von Knudt Weber. Verlag des „Praktischen Wegweisers“, Würzburg: Preis 30 J. Die meisten Hausfrauen besitzen in ihren Rezeptensammlungen wohl auch eine Vorschrift zu irgend einem Hausbrot, einem Zehntelbrot, Weizenbrot, Vollkornbrot oder dergl., sind aber wohl in nicht seltenen Fällen dadurch überfordert worden, daß die allzu vorzüglich gezeichnete Vorschrift ein Gedränge geliefert hat, das dem Hausmann nicht absonderlich gefallen will. Zur Herstellung von Weizenbrot ist es eben nicht mit einer bloßen Vorschrift und genaum Rohmengen und Kneten der Substanzen gethan; sondern es bedarf einer genauen Beobachtung des ganzen Gährungsprozesses bei der Fruchtweizen-Vereinerung. Dieses beschreibt das Buch in leicht verständlicher Weise an der Hand zahlreicher Abbildungen. Es giebt ferner nicht nur eine große Anzahl von Rezepten, sondern auch Aufklärung über die Behandlung der Gähr- und Lagergefäße, Knetungen, wie man verobere Weine genießbar machen kann, Erklärung der technischen Ausdrücke im Kellerbetrieb und vieles andere mehr. Bei der Beliebtheit des Buches muß der billige Preis des Buches von 30 Pf. überraschen und die Anschaffung jeder Hausfrau, jedem Besitzer eines Obstgartens anempfehlen werden.

Schwindelhafte Reklame wird hiesutage für so manchen wertlosen Artikel gemacht, daß es nicht zu vermuthen ist, wenn sich das Publikum oft auch gegen wirklich Gute mißtraulich zeigt. Eine solche von vielen, die sie noch nicht kennen, mit Recht angezogene Ware ist das „Schwefel-Wasser-Brot“, bei dessen Anwendung sich doch jedermann sofort augenscheinlich überzeugen kann, daß es das Bedenker wasserdicht und weich macht und daß die Stiefel trotzdem täglich glänzend gewischt werden können. Ginstiger werden übrigens dieses Brot schon seit Jahren regelmäßig an und hat sich davon überzeugt, daß dasselbe auch auf die Dauerhaftigkeit des Schuhzeuges den denkbar günstigsten Einfluß hat. Verkaufsstellen siehe Inserat.

Erud. und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Smit Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. P. a. u. r.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Ragold.
Aus der Josef Feinler'schen Konkursmasse kommt am **Samstag den 2. Dez. 1899, vormittags 11 Uhr**, im Waldhorngarten eine geschnittene Eiche im Reßhalt von 1,41 Festmeter und 7,5 in Länge gegen Verzählung im öffentlichen Aufstreich zum **Verkauf.**
Den 23. November 1899.
Konkursverwalter:
Not. Verw. Hierer.



empfehlen ihre vorzügliche garantiert reine **Vanille-Chocolade** zum Kochen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2.00 höher **Kaiser-Chocolade** zum Essen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2.00 **Fürsten-Chocolade** Mk. 2.50 p. Pfd. (Kaufstellen durch Pakete ersichtlich)

Gesetzbuch, d. Bürgerl., f. d. D. Reich.
Mit Einföhrungsgezet und Sachregister.

Ausgabe Hoffmann, Berlin	1 M. 00
Hilger, Berlin	1 M. 50
Berndt, Langguth, Göttingen	2 M. 50
Best, München	2 M. 50
Dämmler, Berlin	2 M. 50
Guttentag, Denckel Gesamtlitteratur	1 M. 50
Deumann, Tafelband	3 M. 50
der deutschen Juristenzeitung	3 M. 70
Wieser, Leipzig	1 M. 25
Neckam, Leipzig	3 M. 40
Rohberg, Webers Katchionen	2 M. 50
mit Anmerkungen herausgeg. v. Schiller	5 M. 50
gemeinverkl. erklärt v. W. Brandis	4 M. 20
mit Anmerkungen von Fischer und Jenke	6 M. 50
— erklärt von F. Reich	4 M. 50
— mit den Notizen und sonstigen Bearbeitungen herausgegeben v. Gaidlen	5 M. —
— für die Praxis herausg. u. erkl. v. Bandt	12 M. —
— G. Plant 6 Bde., 1. Bd.	8 M. 80
— Text u. gemeinverkl. Darstellung von G. Häger	7 M. 80
Stierer, G., Württembergisches Rechtsbuch, 5. Auflage	7 M. —
Berndt, G., Handbuecherbuch d. Bürgerlichen Gesetzbuch	7 M. —
Weiser, R., Repertorium zum deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch, nebst Einföhrungsgezet und ausführlichem Sachregister	2 M. —

Die fett gedruckten Ausgaben werden besonders empfohlen und unter diesen wieder in erster Linie die Ausgabe von G. Häger zu Mt. 7.80, welche sich großen Absatzes erfreut.
Vorküftig oder zu beziehen durch die **G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**
— Auskunft wird gerne erteilt. —



TROPON
Nahrungs-Eiweiss.
Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmäßigen Genuss eine bei entzende Zustände der K. B. bei Kindern und Kranken zur Folge und kann alles Spesen unbeschadet ihres Eiprogenschwachs zugeführt werden. 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 3 Kilo Fleisch oder 150-200 Eier und kostet dabei nur Mk. 3.00 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon in Haushalten ganz bedeutende Erparnisse.
Verrüftig in Apotheken, Drogegeschäften, Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen.
Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.
Depot in Nagold: Apotheke. (S. 3.)

1899er **prima Bergwein**
aus reinem Traubensaft,
300 Liter à Mark 35,
600 Liter à Mark 34,
5000 Liter à Mark 32,
ab Sahn Colmar-Eis.
Gustav Schmid & Sohn.

Ziehung am 12. Dezbr. 1899.
Möckmühler Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadt-Kirche.
Sauptgewinne 15000, 5000 Mk. etc.
Zusammen 1237 Geldgewinne mit 40 000 Mt. Lose à 1 M. 18 Lose für 12 M. Porto und Liste 25 J., empfehlen die General-agentur Eberh. F. t. o. e. in Stuttgart, sowie Fr. Schmid und die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung in Nagold. (M.)

Man achte auf die Schutzmarke bei Einkauf von Schwefel-Wasser-Brot, da nur Dosen, auf welchen die Marke **Büffelhaut** aufgedruckt ist, das echte, altbewährte Brot enthalten. Es macht Schade weich, wasserdicht und außerordentlich haltbar.
In Wüchsen à 20 und 40 J zu haben bei:
Nagold: Wilh. Hettler, Fr. Schmid, L. Schlotterbeck, Altenreig: C. W. Lutz, Ebhausen: Th. Kall, Ernst Schüttle, Emmingen: M. Ch. Geigle, Göttingen: J. C. Hummel, Gatterbad: F. Schittenhelm, Hirschhaus: Schöllhammer Br., Hohenberg: Ernst Sittler, Hohenfelden: C. Wolf We., Paul Hummel, Hertenningen: W. Widmann, Wildberg: Ad. Franer, 10. Waldorf: August Kessler.

Christbaum-Confect
besitzt im Geschmack u. reizende Neuwerten für den Weihnachtsbaum 1 Kiste ca. 140 St. für 3 Mt. Nachnahme versendet Confect-Versand-Haus **Emil Wiese**
Dresden 16, Holbeinstraße No. 1593.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Neu! **Echo-Neu!**
Mund-Harmonika
ist eine entzückende Neuerung von hervorragend schöner Klangfülle und Aushaltung, 32-tönig, ff. Nickelblech, in elegantem Etuis verpackt.
Es ist ja
noch wenig bekannt, daß ein jeder auf dieses Instrument nach der unsonst beizufügten Schule die schönsten Melodien mit der dazu gehörigen Begleitung künstlerisch zum Vortrag bringen kann. Die Schule enthält neben einer genauen Anleitung viele bekannte Lieder u. u. läßt sich in einer Stunde ohne Lehrer und Notenkenntnis **alles da**
rauf spielen. Dieses vorzügliche Instrument, welches in keiner Familie fehlen sollte und welches sich vorzüglich zum Weihnachtsgeschenk eignet, kostet bei vorzüglicher Einföhrung in Briefmarken nur **1 Mt. 80 Pfg.**
bei Frankensendung, Nachnahme teurer. Man adressiert an:
Musik-Verkaufshaus, Posthof, Wüftig.



Red Star Line
Roths Stern Linie
Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Philadelphia**
Auskunft erteilen:
die Red Star Line in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Hieser, Buchdruckereibesitzer in Altensteig.



Schneemann-Seeife
Schneemann-Seeifenpulver
geben **schneeweisse Wäsche.**
Überall vorrätig.
Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Lösungen und Lehrtexte
empfehlen **G. W. Zaiser.**

Molkereibutter Louis Mt.
zu höchst. Uebernotierungen u. Jahrespreisen geg. Cassa d. Butterverkaufs, **J. Beckmann, Heidenheim/Br.**



Nagold.
Vorschlag zur Gemeinderatswahl:
 Die 4 Alten und
 Kaufmann Hettler,
 Kronenwirt Mayer,
 Lehre, Gottlieb,
 Bäder.
 Viele Wähler.

Nagold.
Witbürger!
 Eurer schönen Stadt und damit Euer Wohl habt Ihr im Auge!
 Wählet Männer, die gern in Eurer Kreise sind, denen ihr jederzeit Euer Anliegen vorbringen könnt — eruste, ruhige, charaktervolle, ordnungsliebende Männer! Für der Stadt Ausblühen und der Bürger Wohl haben ein warmes Herz:
 Außer den 4 Alten
 Johannes Mayer, Kronenwirt,
 Carl Schwarzkopf, Gerber,
 Friedrich Kentschler, Sägewerkbesitzer.

Nagold.
Wahl-Vorschlag.
 Heinrich Mayer, seitheriger Gemeinderat,
 Johs. Schuon, desgleichen,
 Chr. Weitbrecht, desgleichen,
 Carl Reichert, desgleichen,
 Julius Hettler, Kaufmann,
 Kronenwirt, Mayer,
 Lehre, Rosenwirt.

Nagold.
Wahl-Vorschlag:
 Johs. Schuon, Gemeinderat,
 Heinrich Mayer, Gemeinderat,
 Chr. Weitbrecht, Gemeinderat,
 C. Reichert, Gemdrt.,
 Friedrich Kentschler, Sägewerkbesitzer,
 Julius Hettler, Kaufmann,
 Kronenwirt Mayer.
 Viele Wähler.

Nagold.
Wahl-Vorschlag:
 Heiner Mayer, Gemeinderat,
 Carl Reichert, Gemeinderat,
 Chr. Weitbrecht, Gemeinderat,
 Fr. Kentschler, Sägewerkbesitzer,
 Paul Fink, Fabrikant,
 Fr. Schmid, Kaufmann,
 Johs. Klumpp, Holzhändler.

Nagold.
Wahlvorschlag zur Gemeinderatswahl.
 Heinrich Mayer, Gemeinderat,
 Carl Reichert, Gemeinderat,
 Johs. Schuon, Gemeinderat,
 Chr. Weitbrecht, Gemeinderat,
 Carl Schwarzkopf, Rotgerber,
 Fr. Kentschler, Sägewerkbesitzer,
 Carl Heller, Schönfärber.
 Viele Wähler.

Nagold.
 Um jede Zersplitterung zu vermeiden, bitten wir, sämtliche Stimmen auf folgenden
Wahl-Vorschlag
 zu vereinigen:
 Heinrich Mayer, Schönfärber,
 Karl Reichert, Sägewerkbesitzer,
 Chr. Weitbrecht, Tuchmacher,
 Christ. Harr, Seifensieder,
 Karl Schwarzkopf, Gerbermeister,
 J. Mayer, Kronenwirt,
 Fr. Luz, Schreinermeister.

Nagold.
Wahl-Vorschlag.
 Wählet die 4 Alten, den bewährten Bank-Kassier
 Julius Hettler,
 Kronenwirt Mayer,
 Christian Harr,
 Seifensieder.

Nagold.
Puppenköpfe, Gestelle, Täuschlinge, Arme, Strümpfe und Schuhe, Puppen jeder Art, Gummi- und Filztiere
 empfiehlt in großer Auswahl
Jakob Luz.

Nagold.
 Zur
Gemeinderatswahl!
 Mitbürger! wählet keinen Blattfrierer, der es mit niemand verderben will. Popularitätsschere treibt und nur sein eigenes Geschäftsinteresse im Auge hat; wählet auch keinen Mann, von dem man schon vorher weiß, daß er nachher einem derzeit viel genannten Kollegen Heeresfolge leisten wird und dessen Gewalt noch vergrößern hilft, sondern wählet urteilsfähige Männer, welche ihre eigene Meinung haben und auch den Mut besitzen, dieselbe zu vertreten.
 Als geeignete Männer werden vorgeschlagen: Die bisherigen Gemeinderäte:
 Mayer, Reichert, Weitbrecht, Friedrich Kentschler, Sägewerkbesitzer,
 J. Mayer, Kronenwirt,
 Carl Schwarzkopf, Rotgerber,
 Carl Lehre, Rosenwirt.

Nagold.
 Zur
Gemeinderatswahl.
 Wählet die 4 austretenden Gemeinderäte wieder, dazu
 Kronenwirt Mayer und
 Christian Harr, Seifensieder,
 endlich noch
 Julius Hettler, Kaufmann,
 das ist gewiß auch der rechte Mann.
 Nagold.
Wahl-Vorschlag zur Gemeinderatswahl:
 Carl Reichert, Sägewerkbesitzer,
 Heinrich Mayer, Schönfärber,
 Fr. Schmid, Kaufmann,
 H. Schmid, Apotheker,
 Kentschler, Sägewerkbesitzer,
 Johs. Klumpp, Holzhändler,
 G. Heller, Kaufmann.

Nagold.
Blütenhonig
 empfiehlt unter der Garantie der Echtheit
 Th. Kühle, Flaschner.

Nagold.
Kaffee
 roh und gebrannt, reine Qualitäten
Malz-Kaffee,
 Karlsbader
Kaffee-Gewürz
 empfiehlt
 Heh. Gauss, Nagold.

Nagold.
Handschuhe
 Triothandschuhe
 Gledhandschuhe
 empfiehlt
 M. Martin.

Nagold.
Filzschuhe
 mit Holzsohlen und Lederbesatz
 empfiehlt
 Gottlob Schmid.

Nagold.
 Der billigste, vornehmste und zugleich am schnellsten zum Ziele führende Weg, den Umsatz zu vergrößern, ist erfahrungsgemäß der der „direkten“ Offerte.
 Derselbe ist auch der zuverlässigste, wenn gutes, zuverlässiges
Material
 zur Verfügung steht; solches kann durch uns bezogen werden.
 Katalog gratis.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.
 Rusche's Spezialität:
Arnica-Franzbranntwein
 zur Pflege der Haare, zur Stärkung des Rückgrates und der Glieder schwächlicher Kinder, gegen Sicht, Kopfschmerz, schweißige Füße.
 Nur acht in Flaschen à 50 S bei
 Heh. Lang, Nagold.

Nagold.
Gelegenheitskauf.
Württemberg in Wort und Bild.
 Statt 5 M.
 nur 1 M. 60 S.
 416 Seiten. Enthält 23 Pläne u. Karten und ca. 150 Abbildungen.
 Solange Vorrat zu beziehen durch die
 G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Museum Nagold.
 Freitag, den 1. Dezember, abends 8 1/2 Uhr,
Abstimmung über Aufnahme gesuche u. Ausschusssitzung.
Der Vorstand.

Velo-Club Nagold.
 Morgen Freitag den 1. Dezember
Monats-Versammlung
 im Lokal. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird bestimmt erwartet.
Der Ausschuss.

Nagold.
Sonntag
Gesellschafts-Abend
 in der „Linde“.

Ein schönes
Logis
 mit 3 Zimmern, Küche, Bühnenplatz und Keller hat sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition des Blattes.

Nagold.
 Einen älteren, noch gut erhaltenen, für größere Lokale geeigneten
Amerikanerofen
 (Dauerbrenner) hat billig zu verkaufen im Auktrog
 Gottlieb Essig, Hofner.

Nagold.
 Ein jüngerer, tüchtiger
Arbeiter
 kann sofort eintreten bei
 Max Pfohmann, Schneidermstr.

Gesucht
 zu sofort oder per 1. Januar 1900 ein braves, fleißiges
Mädchen
 für häusliche Arbeiten, bei gutem Lohne
 Apotheke Wachenheim, Pfalz.

Nagold.
 Eine hoch-trächtige
Zug-Kuh
 mit dem 4. Kalb hat zu verkaufen wer? — sagt die Expedition.

Ulmer Gänse,
 hochfein im Geschmack, jung, zart und bratfertig, Preis 5-8 M., je nach Gewicht, versendet per Nachnahme
 Widmayer & Co., Ulm a. D.

Nagold.
 Fortwährend junges
la. Hammelfleisch
 Fritz Häußler.

